



mk publishing GmbH in Augsburg

„Ausfallsicherheit ist extrem wichtig“

Einst sorgte in der Maschinenhalle der „Gögginger Zwirnerie und Nähfadenfabrik“ eine Dampfmaschine für Energie, heute beherbergen die historischen Räume ein modernes Medienunternehmen. Um seinen Kunden die im Kommunikationswesen extrem wichtige Ausfallsicherheit gewährleisten zu können, sichert das Unternehmen sein Gebäude nach erfolgter Komplettsanierung und Neugestaltung mit einer Integral C1-Brandmeldeanlage von Hekatron ab.

Seit Januar 2008 hat die mk publishing GmbH ihre neue Heimat im Augsburger Stadtteil Göggingen. Das Unternehmen hat sich auf die Erstellung von Unternehmensmedien wie Kundenzeitschriften, Mitarbeiterzeitungen und Onlinemedien spezialisiert. Das neue Verlagsgebäude hat eine interessante Geschichte und erfährt mit seiner Umnutzung nun eine neue Blüte. Es handelt sich um ein für die einstige Textilmetropole Augsburg typisches Industriedenkmal, die ehemalige Maschinenhalle der „Gögginger Zwirnerie und Nähfadenfabrik“. Sie wurde 1911 durch den namhaften Industriearchitekten Philipp Jakob Manz erbaut und im Jahr 2007 komplett saniert. Einen großen Stellenwert hatte hierbei die Bewahrung des historischen Erscheinungsbildes. Die eigentliche Maschinenhalle etwa, die heute Redaktionsbüros sowie Kreation und Medientechnik Raum gibt, wurde in ihrer ursprüng-

lichen Höhe erhalten, ihre Stuckdecke aufwendig restauriert. Gleichzeitig kam mit einem imposanten Deckenbild des Rottweiler Künstlers Tobias Kammerer Modernität in die historischen Räumlichkeiten. Schlichte Einbauten in Stahl, Holz und Glas geben den großzügigen Innenräumen Struktur und stellen die historische Optik in einen modernen Kontrast.

Hohes Sicherheitsbedürfnis

Gerade auch vor dem Hintergrund, dass der Verlag vor mehreren Jahren an einem früheren Standort schon einmal einen größeren Wasserschaden erlitten hatte und deshalb sogar kurzfristig umziehen musste, war es für Geschäftsführer Michael Kießling besonders wichtig, sich am neuen Unternehmenssitz gegen Katastrophen aller Art zuverlässig abzusichern. Dass zu diesen Absicherungsmaßnahmen unbedingt auch eine

Brandmeldeanlage hinzugehört, war für den Nutzer des Gebäudes klar. „Wer wie wir immer für seine Kunden da sein will und umgehend den für ihre Maßnahmen nötigen Content produzieren muss, kann sich durch Katastrophen verursachte Betriebsunterbrechungen einfach nicht leisten“, erläutert er. „Deshalb ist Ausfallsicherheit für uns ein extrem wichtiges Thema, auch wenn wir vom Gesetz her nicht verpflichtet waren, den Verlag mit einer Brandmeldeanlage abzusichern. Und natürlich liegt mir der Schutz der historischen Bausubstanz vor Brandgefahren auch sehr am Herzen, deren Sanierung ja mit viel Engagement verbunden war.“

Ein besonderes Anliegen war es dem Bauherrn dabei ebenfalls, das Erscheinungsbild der historischen Stuckdecke in der ehemaligen Maschinenhalle nicht durch hervorstechende Brandmelder zu beeinträchtigen.



Die Lösung für Brandschutz in historischen Gebäuden: Von einem Rauchansaugsystem sind lediglich einige unauffällige Löcher in der Raumdecke sichtbar (links). Komplettsystem von Hekatron: Die Brandmelderzentrale Integral C1 (rechts) in Verbindung mit einem Rauchansaugsystem.

Unsichtbar und wartungsarm

Dementsprechend sah Friedhelm Wenger, der die Brandmeldeanlage seitens Hekatron projektierte, für diese Halle die Installation eines Rauchansaugsystems ASD 516 vor. „Die brandschutztechnische Absicherung dieses sehr hohen Raums durch ein Rauchansaugsystem empfiehlt sich in zweifacher Hinsicht“, führt der Projektierer aus. „Zum einen sind die Rauchansauglöcher dieses Systems im Gegensatz zu einem punktförmigen Melder an der Decke so gut wie unsichtbar. Zum anderen ist das Rauchansaugsystem sehr wartungsfreundlich, da Auswerteeinheit und Melder hier zentral an einem gut erreichbaren Ort untergebracht werden können. Dies erleichtert insbesondere den Melderaustausch sehr.“ In den übrigen Räumen kamen mit dem MTD 533 neun Hekatron-Hybridmelder der neuesten Generation zum Einsatz, während in der Küche ein reiner Wärmemelder, der UTD 533, installiert wurde. Die Meldungen sämtlicher Melder laufen auf einer Brandmelderzentrale Integral C1 auf. „Als Integral-Variante für kleine Anlagen mit einem Melderring ist die Integral C1



in einem Gebäude dieser Größe genau die richtige Wahl“, stellt Friedhelm Wenger fest. „Sie ist nicht überdimensioniert, erlaubt aber durchaus noch Erweiterungen, wenn weitere Räume mit abgesichert werden sollen.“ Im Ernstfall alarmiert eine im Verlag montierte Hupe die Mitarbeiter. Zusätzlich wird ein Wählgerät angesteuert, das je nach Programmierung den Alarm per SMS an bis zu zwei Handys weitermeldet oder ihn als Sprachtext an ein Telefon übermittelt. So kann der Angerufene schnell die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Für den Nutzer bedeutet dies, dass Brände bereits in einem möglichst frühen Stadium bekämpft werden können und so ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit besteht.



mk publishing GmbH

- Medienunternehmen
- Rauchansaugsystem ASD 516
- neun Hekatron-Hybridmelder MTD 533
- ein Wärmemelder UTD 533
- Projektierung Hekatron